

## Die Belebtheitskategorie

### Geschichte

#### 1. Entstehung der Kategorie der Belebtheit im Singular

- im Grundlagen auf einen urindoeuropäischen Zustand
- auf dem slawischen Territorium durch phonetisch-morphologische Veränderungen am Wortende
- im Urslawischen → zur Homonymie von Nom. und Akk.

#### Die wichtigste Voraussetzung

Nom.-Akks im Sing. der Masulina → die Ersetzung der phonetisch regulären Endung **\*-o < \*-os** im NSg der maskulinen **\*o**-Deklination durch die Endung **\*-ъ**

→ **\*golsos < \*golso** → **\*golsъ**

die Daten des Altnovgoroder Dialektes bis ins 14. Und 15. Jh , im Nom. anstelle Endungen \*-o die Endung –e

→ **\*golso** → **\*golse**

im Akk. die Endung –ъ → **\*golsъ** →

- 1.keine Notwendigkeit, die Casus Recti zu unterscheiden
- 2.die grammatische Kategorie der Belebtheit nicht vorhanden.

**Mundarten von Pskov und Nowgorod** - die Form des Akk-Gen Sg bei den belebten Nomina der altrussischen Periode, bis ins 14 Jh. hinein

## **2. Entstehung der Kategorie der Belebtheit im Plural**

**Im Plural** -die Entwicklung der Belebtheitskategorie **ost- und das westslawische Territorien**

→ unterschiedlich und mit verschiedenen Resultaten.

### **Belebtheitskategorie:**

**im Bulgarischen und Mazedonischen** → nicht weiter entwickelt.

**das Serbokroatische und das Slowenische** → die Differenzierung des Nom. und des Akk.

**im Ostslawischen und im Altbulgarisch.** → Entstehung des Synkretismus von Nom. und Akk. für die Entwicklung im Plural entscheidend

**Im Polnischen** → die beide Gruppen von belebten Maskulina, die persönlichen und nichtpersönlichen, betraf (im 15-16Jh. )

**im 18. Jh.** →Standartsprache der Akk.-Gen im Gegensatz→ Akk-Nom. nicht männlich-persönlichen Substantive →im Nom.

**Im Slowakischen** →grammatische Differenzierung der persönlichen und unpersönlichen Substantive im Pl.

**Im Tschechischen** → die Gegenüberstellung von belebten und unbelebten Sub. im Plural auf die Opposition von Formen des Nom.

## Zusammenfassung

der Entwicklung Akk-Gen Pl. in westslawischen Sprachen nicht vor dem **15.-17.** Jh.

### Die Belebtheitskategorie

#### Zwei wichtige allgemeine Entwicklungen

**a)** der Wechsel, von Akk. Sg zu Gen. Sg. bei maskul. Belebten → gemeinslawisch.

**b)** die Kategorie der Personalform nur menschliche Maskulina (aber keine Tiere).

Nominativ- und Akkusativformen maskuliner Substantive nicht unterscheiden!!!

auch Subjekt (Nominativ) direktes Objekt (Akk.) nicht unterscheiden!!! → **Wechsel** Akkusativformen durch Genitivs

**Subjekt, Objekt → unklar**

1) *der Herr lobt den Sklaven*

2) *der Sklave lobt den Herrn*

Der Wechsel AkkSg. ins GenSg. bei belebten Maskulina →

**o-, jo-, i-** Stämmen nach Ausfall der auslautenden Konsonanten

In slawischen Sprachen → freier Wortfolge

a)Z. B. *сынъ љубитъ братъ.*

→**unklar** „der Sohn liebt den Bruder“ oder der Bruder liebt den Sohn?

b)Z. B. *Отъс видитъ гостъ.* → *Wer sieht wen?*

die Endung **-a** des mask. GenSg für den **Akk SG**

a)z.B. *сынъ љубитъ братa*

„Der Sohn liebt den Bruder“

b)*Отъс видитъ гостa*

„Der Vater sieht den Gast“.

Verallgemeinerung von **-a** GenSg belebter Maskulina allen slawischen Sprachen konsequent!

Belebter Akk. Gen für Männer

Übersetzung : „ *Ich sehe den Sohn*“

Rus.	Poln.	Tsch.	Srb./Kr.
<b>Mask. Sg</b> <b>сына</b>	<b>syna</b>	<b>syna</b>	<b>sina</b>

im Ukrainischen Ausnahme (unbelebte als belebte)(z.B. Я пишу лист auch я пишу листа möglich ),( я пасу коней, я пасу кони)

Im Polnischen→ Belebtheitskategorie = Personalkategorie ( von Personalform im Unterschied zu Sachformen)

„**maskulin-personal**“ gegenüber „**feminin, neutral, maskulin-nichtpersonal**“ (letzteres mit den Unterkategorien „**nichtpersonal-belebt**“ und „**nichtpersonal-unbelebt**“)

Mask. bel.personal → chlopec -Junge

Mask. bel. Nichtpersonal → pies -Hund

Mask. unbel. → stol -Tisch

Fem. → konieta -Frau, sciana –Wand

Neutral → niemowle- Säugling ; drzewo Baum

Das Tschechische → belebte Maskulina → AkkSg-GenSg, im Dativ und Präpositiv Sg Suffix -ove z.B **pani** oder **panove** „Herren“

Verb- und Pronominalformen → belebte Maskulina, unbelebte Maskulina und Feminina sowie für Neutra

z.B. **oni cetli** „**sie(bel.m.)** haben gelesen“

z.B **ony cetly** „**sie (bel f.)** haben gelesen“

### Belebtheit und Personalform im Nom.Pl des Tsch. und Poln.

Im Tsch. → belebte (Lebewesen bezeichnende) Stämme im Nom.Pl. i- der **o**-Stämmen

Im Poln → **i** nach c,cz,dz,rz,sz,sz,z als - **y**

Beide Sprachen → Nom.Pl. – **ove** der **u**- Stämmen → für belebte Stämme

Das Tsch. → Nom.Pl.-(j)-**e** der **i**-Stämme und Nom-Pl. **-e** der konsonantischen Stämme die Endung **e-** für mask. Stämme.

Poln. → Belebte auf **-e** mit Ausnahme des mask. *i-* Stamms (**goscie**)

	<i>-i</i>	<i>-ove</i>	<i>-(o)e</i>
Tsch.	<i>polak-polaci</i>	<i>otec-otcove</i>	<i>host-hoste</i>
Poln.	<i>polak-polacy</i>	<i>ojciec-ojcowie</i>	<i>hosc-goscie</i>
Tsch.	<i>profesor-profesori</i>	<i>geberal-generalove</i>	<i>ucitel-ucitele</i>
Poln.	<i>profecor-profesorovie</i>	<i>general-generalowie</i>	<i>nauczyciel-nauczyciele</i> auch konsonante Stämme)
Tsch.	<i>ptak-ptaci</i>		
Poln.	<i>ptak-ptaki</i>		

Weitere Beispiele für Plural:

Tsch. *skot-skotove* „Schotten“

Poln. *szkot-Szkoci*,

Tsch. *soused-sousede* „Nachbarn“

Poln. *sasiad-sasiedzi*,

Tsch. *lekar-lekari* „Ärzte“

## **Poln. Ierarz-lekarze.**

**im Tsch.** → **i-** durch den AkkPl. **Y-** erklären, mit **Nichtbelebten** und nicht weiter entwickelt.

**Im Poln.** → Endung bis heute;

→ alle Tiere einschließlich → bei **mask. Belebten** (profesory).

**Der Poln. NomPl. -owie** → „**Höflichkeit**“ → verehrte Fachleute → hohe Persönlichkeiten.

**-y** → Personen → nichtbelebten Status degradieren.

## Quellen:

Townsend, Ch., Janda, L. (2002): *Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich. Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion vom Frühurslavischen über Spätgemeinslavisch bis in die slavischen Einzelsprachen mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Serbisch/Kroatischen, Bulgarischen.* München

Panzer, B.: *Die slavischen Sprachen in Gegenwart und Geschichte.* Frankfurt 1999.

Die slavischen Sprachen / The Slavic Languages

Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung / An International Handbook of their Structure, their History and their Investigation  
Hrsg. v. Kempgen, Sebastian / Kosta, Peter / Berger, Tilman / Gutschmidt, Karl

